

„Grünes Wachstum“ – Chancen für deutsche Unternehmen

Bilaterales „dEcoSense“-Projekt setzt auf nachhaltige Zusammenarbeit

Nina Hemprich

Since President Lee Myun-bak proclaimed the "Low Carbon, Green growth" strategy in August 2008, environmental issues and green technologies have become significant political topics in South Korea. The focus on the increase of energy efficiency and the use of renewable energies has grown. In the wake of such events opportunities opened up for companies responding to the policy criteria. For such reason the German Ministry of Research and Education launched the "dEcoSense project" in June 2010, a research and development project between Korea and Germany.

Südkorea war wirtschaftlich gesehen in den vergangenen fünf Jahrzehnten eines der entwicklungsstärksten Länder der Welt. Trotz einer Krise Mitte der 1990er-Jahre zählt das Land weltweit immer noch zu den stärksten Industrienationen. Entsprechend hoch ist der Energiebedarf bei gering vorhandenen Rohstoffressourcen, was eine hohe Abhängigkeit von fossilen Energieträgern nach sich zieht. 2008 wurden 96% der benötigten fossilen Brennstoffe importiert. Der Energiebedarf wird größtenteils durch die Nutzung von Kernenergie sowie durch Kohle- und Gaskraftwerke gedeckt. Insgesamt zählt das Land weltweit zu den neuntgrößten CO₂-Erzeugern.

Koreas Strategie für Grünes Wachstum

Umweltschutzmaßnahmen und erneuerbare Energien sollen langfristig zum Wachstumsmotor der koreanischen Volkswirtschaft werden, so die Kernaussage der Vision „Low Carbon, Green Growth“. Ziel ist eine zunehmende Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern, von Energieimporten sowie eine Reduktion der Treibhausgasemissionen. Vor diesem Hintergrund sucht die südkoreanische Regierung in einem intensiven Dialog mit ausländischen Partnern nach Lösungen für die zukünftige Energiewirtschaft.

Forschungsprojekt dEcoSense: „Voneinander lernen...“

Das vom Bundesministerium für Bil-

dung und Forschung (BMBF) initiierte und co-finanzierte „dEcoSense-Projekt“ setzt genau an diesem Punkt an: Es ist ein Forschungsvorhaben von deutschen und südkoreanischen Partnern aus den Bereichen der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz. Die Initiative zielt



darauf ab, Lösungen zur Umsetzung der südkoreanischen Strategie in einem bilateralen Austausch zu finden. Expertenwissen aus beiden Ländern wird in einem fortwährendem „Best Practice Austausch“ zusammengeführt, um Potenziale für den Ausbau erneuerbarer Energien sowie Energieeffizienzmaßnahmen zu erschließen. In Kooperation mit koreanischen Institutionen, Wissenschaftlern, Lokalpolitikern und Unternehmenspartnern sollen diese

schließlich in Vorschlägen für Energie- und Klimaschutzkonzepte im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung münden, die u.a. praktische Lösungsvorschläge beinhalten.

Erfolgreicher Start

Die Startphase mit mehreren Forschungsreisen im Sommer und Herbst 2010 diente zur Schaffung von Kontakten. Mit dem koreanischen Unternehmen Wooam Inc. besteht bereits eine Kooperationspartnerschaft, die im September 2010 vom deutschen Projektkonsortium unterzeichnet wurde. Zu einem späteren Zeitpunkt sollen die Produkte und Dienstleistungen der beteiligten Unternehmen für den koreanischen Markt weiterentwickelt werden. Um den Austausch von Expertenwissen voranzutreiben und neue Partner zu gewinnen, wird am 29. März 2011 ein Auftaktworkshop unter dem Titel „Cooperation Workshop on Green Energy Technology“ in den Räumen der AHK Seoul stattfinden. Im Laufe des Jahres wird die Workshopreihe intensiver fortgesetzt.

Die nächsten Schritte

Mit Hilfe der Workshops und weiteren Forschungsreisen wird eine Potenzialanalyse der energetischen Situation in der Metropolregion Seoul vorgenommen. Das bisher wenig verbreitete Konzept der dezentralen Energiebereitstellung soll verstärkt diskutiert werden. Als Ergebnis werden Empfehlungen anhand von ausgewählten Beispielen für die Bereiche der Energieeffizienz, des Ausbaus erneuerbarer Energien und von Partizipationsmodellen ausgesprochen, die sich nach den regionalen Gegebenheiten und kulturellen Anforderungen richten.

Nina Hemprich ist Stadtplanerin bei KEEA – Klima und Energie Effizienz Agentur.